

# STROM aufwärts „SONNENSTROM alpha“

## Deutschland - Italien; ein Vergleich des Photovoltaikmarktes

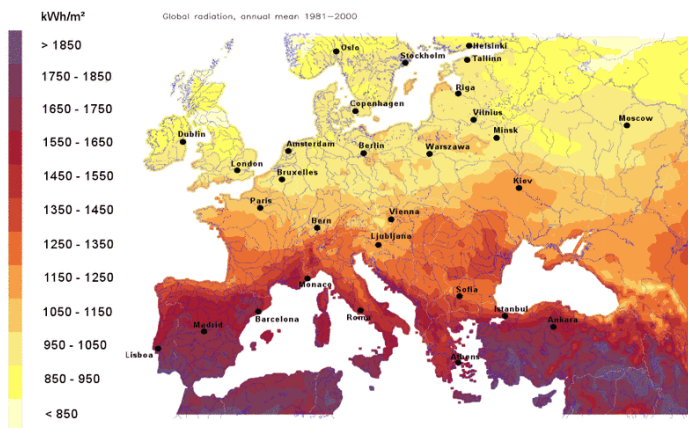
### Keine nachträgliche Reduktion der Vergütungssätze

Das seit 2000 gültige deutsche Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) zog einen wahren Photovoltaik-Boom nach sich. Es gilt als Erfolgsmodell der Einspeisevergütung und wurde von vielen Staaten unter anderem auch in Italien als Vorbild für eigene Förderinstrumente herangezogen (s. Gastkommentar).

In 2008 wurde in Deutschland für Photovoltaik-Anlagen eine gleitende Degression

gemacht werden: Es geht um zukünftig ans Netz gehende Anlagen und nicht um die Vergütungssätze von bereits fertig gestellten Anlagen; deren Tarife sind auf 20 Jahre festgeschrieben und können nicht nachträglich reduziert werden.

Genauso verfährt die italienische Gesetzgebung. Auch hier sind die Vergütungssätze für das Inbetriebnahmejahr auf 20 Jahre festgeschrieben.



Sonnenkarte Europa: Globalstrahlung im Mittel aus 1981-2000  
Angaben in kWh/m<sup>2</sup> pro Jahr Quelle : Meteonorm 2008

eingeführt (§ 20 Absatz 2a EEG), d.h. die Vergütungssätze werden je nach PV-Anlagen-Zubau für die jeweiligen Anlagen schneller gesenkt, um den PV-Markt u.a. an einen freien Markt heranzuführen.

Diese Aussage hat zur Verunsicherung geführt, dabei muss noch einmal deutlich

Ein Vergleich zwischen Deutschland und Italien zeigt: **Italien ist nicht nur durch die deutlich höhere Sonneneinstrahlung ertragreicher (s. Grafik), sondern auch durch die profitablere Einspeisevergütung für z.B. in 2009/2010 fertig gestellte Anlagen (s. Tabelle).**

### GASTKOMMENTAR

## Photovoltaik wird rentabel

Die Kritik an Subventionen, die angeblich Asien zugute kommen, ist deplatziert.

Stuart Brannigan

Ohne das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) in Deutschland hätte die Solarindustrie niemals die Größe und die Wichtigkeit bekommen, die sie heute innehat. Heute steht es in der Kritik, weil die Subventionen teuer seien und zu einem großen Teil nach Asien fließen (Handelsblatt vom 4.11.2010). Die Produktion von Solarmodulen stellt jedoch nur einen Teil dar. Der ganze Wertschöpfungsprozess umfasst Universitätsforschung, Anlagenbau und mittelständische Installationsbetriebe.

Viele Forscher haben aufgezeigt, dass Solarenergie im Vergleich zu anderen Energiequellen die meisten Jobs schafft. Laut europäischem Photovoltaik-Industrieverband (EPIA) findet sich die Hälfte dieser Arbeitsplätze in der Installation und Vermarktung von Systemen. Einfacher gesagt: Viermal mehr Arbeitsplätze werden in anderen Bereichen der PV-Wertschöpfungskette geschaffen als in der Produktion, und diese Jobs gehen nicht ins Ausland.

Deutschlands Politik im Bereich der erneuerbaren Energien ist wegweisend und überaus erfolgreich: 340 000 Menschen sind hier beschäftigt. Die Wahrheit ist,

dass ohne die hochwertigen, preiswerteren Module, die außerhalb Europas gefertigt werden, der Photovoltaikmarkt viel kleiner wäre und dadurch die Anzahl an geschaffenen Arbeitsplätzen ebenso deutlich geringer ausfiele.

Entscheidend sind attraktive Preise, die mit traditionellen Energieformen mithalten können. Dafür arbeiten auch außereuropäische Hersteller mit Firmen in Deutschland zusammen, die etwa den Hauptrohstoff Polysilizium zu liefern. Wir beispielsweise kaufen außerdem unsere Maschinen fast ausnahmslos in Deutschland, der Schweiz, Italien, Finnland und den Vereinigten Staaten.

Das EEG hat einen ersten großen Boom ausgelöst. Mittlerweile wurde das deutsche Modell auf andere Märkte wie Italien, Frankreich, Spanien, der Tschechischen Republik und Großbritannien übertragen. Vor vier Jahren noch war Deutschland der einzige PV-Markt in Europa, 2011 wird er nur ungefähr 50 Prozent des gesamten europäischen Marktes ausmachen.

Ich bin überzeugt, dass in naher Zukunft die Energiekonzerne die Möglichkeit haben, Solarstrom zu gleichen oder sogar niedrigeren Kosten als herkömmliche Energie zu produzieren, ohne staatliche Fördermittel in Anspruch nehmen zu müssen.

Der Autor ist Geschäftsführer von Yingli Green Energy Europe. Sie erreichen ihn unter: [gastautor@handelsblatt.com](mailto:gastautor@handelsblatt.com)

Einspeisevergütung			
Jahr	Deutschland <sup>1)</sup>	Italien <sup>2)</sup>	Ertrag
2009 in c/kWh	bis Juli 2010: 28,43	35,3	über 40 % höhere Vergütung in I
2010 in c/kWh	seit Juli 2010: 25,02 seit Okt. 2010: 24,26	34,6	

1) gemäß EEG, § 32 Freilandflächen

2) gemäß ital. Energieeinspeisegesetz, Freilandflächen, Conto Energia

Weitere Informationen:

Hamburgische Energiehandlung GmbH  
Neue Burg 2 · 20457 Hamburg  
[www.energiehandlung.de](http://www.energiehandlung.de)  
Tel. +49 (0) 40. 34 84 2-0  
Fax: +49 (0) 40. 34 84 2-298